Die Kliniken an der Paar informieren:

PRESSEINFORMATION

„DAS ALLGÄUER SPORTABZEICHEN“ - VOLKSKRANKHEIT SCHILDDRÜSENKNOTEN: VORTRÄGE VON CHEFARZT DR. PATRICK VON PARPART IN AICHACH UND FRIEDBERG

Zwei Vorträge zum Thema „Schilddrüsenknoten – was tun?“, hält Dr. med. Patrick von Parpart, Chefarzt Allgemein- und Viszeralchirurgie der Kliniken an der Paar, und erklärt dabei verschiedene Behandlungsmöglichkeiten von Schilddrüsenknoten. In Aichach spricht er am Mittwoch, 02. Dezember 2026, im Foyer des Krankenhauses; in Friedberg am Mittwoch, 09. Dezember 2026, im Vortragsraum im Personalwohnheim (Hermann-Löns-Straße 4). Die Vorträge sind Teil der gemeinsamen Medizinischen Vortragsreihe der VHS des Landkreises Aichach-Friedberg, die die Veranstaltungen organisiert und durchführt, sowie der Kliniken an der Paar und der beiden Fördervereine der Krankenhäuser in Aichach und Friedberg. Für Mitglieder der beiden Fördervereine ist der Eintritt frei, für alle anderen beträgt der Unkostenbeitrag 3 Euro (Abendkasse). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Beginn ist jeweils um 18.00 Uhr.

Früher waren aufgrund des vor allem im Allgäu und Alpenvorland herrschenden Jodmangels sichtbare Schildgrößenvergrößerungen häufig zu sehen, und ein Kropf wurde umgangssprachlich und augenzwinkernd auch als „Allgäuer Sportabzeichen“ bezeichnet. Knoten können sich in einer vergrößerten, aber auch in einer normal großen Schilddrüse bilden. „Schilddrüsenknoten kommen sehr häufig vor, haben aber nicht immer einen Krankheitswert“, erklärt Dr. med. Patrick von Parpart, Chefarzt Allgemein- und Viszeralchirurgie. In der Mehrzahl der Fälle sind Schilddrüsenknoten harmlos und ihre regelmäßige Beobachtung ausreichend.“ Ob und unter welchen bestimmten Voraussetzungen eine Behandlung zu empfehlen ist, wird Chefarzt Dr. med. Patrick von Parpart bei seinen beiden Vorträgen erklären.

Bei der modernen Therapie von Schilddrüsenknoten kommen neben den herkömmlichen Standard-Operationen auch operative Teilentfernungen oder aber minimal-invasive Behandlungsverfahren in Betracht. So ist die Fachabteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie am Krankenhaus Friedberg neben seiner Spezialisierung auf Schilddrüsenoperationen eines von bundesweit nur 18 zertifizierten Zentren des Deutschen Zentrums für Thermoablation, das diese Methode anbietet. Dabei wird nach einer lokalen Betäubung der Haut oder in Narkose eine dünne Nadelelektrode über einen nur maximal zwei Millimeter großen Hautschnitt in den

Schilddrüsenknoten eingebracht und dieser unter Ultraschallkontrolle durch Anwendung eines hochfrequenten Wechselstroms verödet, ohne das benachbarte gesunde Schilddrüsengewebe zu schädigen. Überdies ist die Fachabteilung das einzige Zentrum in der Region, welches die Alkoholablation zur Behandlung von Schilddrüsenzysten anwendet.

Chefarzt Dr. med. Patrick von Parpart wird in seinen beiden Vorträgen darüber sprechen, welche Argumente für die Wahl des jeweiligen Verfahrens entscheidend sind.